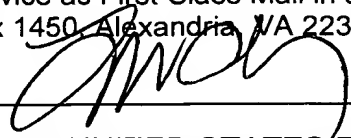


Docket No.: 0190 US/P

3636
B

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service as First Class Mail in an envelope addressed to the Commissioner for Patents, P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450 on the date indicated below.

By:  Date: April 13, 2004

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applic. No. : 08/930,735 Confirmation No: 3405
Applicant : Angelika Semsch, et al.
Filed : September 29, 1997
Art Unit : 3636
Examiner : Laurie K. Cranmer
Title : Device for Preventing or Reducing Tipping of the Head
Docket No. : 0190 US/P
Customer No. : 24131

CLAIM FOR PRIORITY

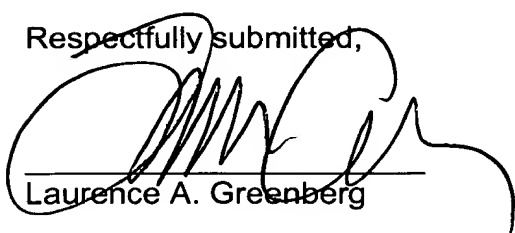
Commissioner for Patents,
P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450

Sir:

Claim is hereby made for a right of priority under Title 35, U.S. Code, Section 119, based upon the German Patent Application 196 02 939.2, filed January 27, 1996.

A certified copy of the above-mentioned foreign patent application is being submitted herewith.

Respectfully submitted,


Laurence A. Greenberg

LAURENCE A. GREENBERG
REG. NO. 29,308

Date: April 13, 2004

Lerner and Greenberg, P.A.
Post Office Box 2480
Hollywood, FL 33022-2480
Tel: (954) 925-1100
Fax: (954) 925-1101
/av

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen:

196 02 939.2

Anmeldetag:

27. Januar 1996

Anmelder/Inhaber:

Angelika S e m s c h , 86163 Augsburg/DE;
Elisabeth S c h n e i d e r , 89250 Senden/DE.

Bezeichnung:

Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des
Kippens des Kopfes eines in einer Rückenlehne
aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne
und/oder zur Seite

IPC:

B 60 N 2/48

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 18. März 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ebert'.

Ebert

Beschreibung

5 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung gemäß dem
Oberbegriff des Patentanspruchs 1, d.h. eine Vorrichtung zur
Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in
einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden
nach vorne und/oder zur Seite, mit mindestens einem ein- oder
10 mehrteiligen Kopfstützelement.

Es ist bekannt, daß der Kopf eines Sitzenden insbesondere
dann, wenn der Sitzende schläft, leicht nach vorne und/oder
zur Seite kippt bzw. fällt.

15 Dies ist eine unangenehme Position, die den Schlaf beeinträchtigen und schmerzhaft Verspannungen der Hals- und Nackenmuskulatur verursachen kann.

20 Im übrigen öffnet sich in solchen Situationen häufig auch der Mund des Schlafenden, so daß aus diesem Speichel auslaufen kann, was wiederum den unangenehmen Effekt hat, daß die Kleidung des Schlafenden in Mitleidenschaft gezogen wird.

Wenn die Sitzgelegenheit ein Sitz oder ein Kindersitz in einem Auto oder dergleichen ist, besteht ferner die Gefahr, daß der frei nach vorn oder zur Seite hängende Kopf des Schlafenden bei einem Unfall ungebremst umhergeschlendert wird, was sehr schnell zu ernsthaften Verletzungen wie Schleudertraumata und dergleichen führen kann.

30 Eine Vorrichtung, durch die das Kippen des Kopfes eines Sitzenden verhindert werden soll, ist aus der DE 94 18 878 U1 bekannt; diese Vorrichtung ist eine Vorrichtung gemäß dem
35 Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Die bekannte Vorrichtung ist eine kopfstützenartige Anordnung, die an Rückenlehnen von Sitzgelegenheiten montierbar ist. Sie besteht im wesentlichen aus einer flexiblen Rückwand und zwei seitlichen Polstern. An den seitlichen Polstern sind
5 diverse Gummizüge angebracht, die teils automatisch durch Einlegen des Kopfes in die Anordnung, teils manuell zu spannen sind und dabei bewirken, daß die Polster zusammengezogen werden und dabei den Kopf zwischen sich einklemmen.

10 Diese bekannte Vorrichtung bietet weder beim Anlegen noch beim Tragen einen hohen Komfort.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine komfortabel anlegbare und tragbare Vorrichtung zur zuverlässigen und sicheren Vermeidung oder Einschränkung des
15 Kippens des Kopfes eines in einer Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite zu schaffen.

20 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 beanspruchten Merkmale gelöst.

Demnach ist vorgesehen, daß das Kopfstützelement derart ausgebildet ist, daß es um seitliche und/oder vordere Halsabschnitte des Sitzenden legbar ist und mit mindestens einem Gewichtselement verbunden ist, wobei das Kopfstützelement, das Gewichtselement und/oder der das Kopfstützelement mit dem
Gewichtselement verbindende Verbindungsabschnitt derart ausgebildet sind, daß das Gewichtselement über mindestens eine
30 Schulter des Sitzenden und/oder die Rückenlehne führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist.

Das Anlegen der erfindungsgemäßen Vorrichtung kann durch einfaches Umhängen erfolgen und erfordert weder am Sitzenden
35 noch an der Sitzgelegenheit eine gesonderte Befestigung.

Trotz dieser denkbar einfachen Anlegbarkeit der erfindungsgemäßen Vorrichtung bleibt diese zuverlässig in der ihr zuge-

5 (Halten des Kopfes). Die Kraft, durch die das den Kopf haltende Kopfstützelement dort gehalten wird, ist eine auf das Kopfstützelement wirkende Zugkraft, die unmittelbar durch die Gewichtskraft des hinter der Rückenlehne hängenden Gewichtselements erzeugt wird, und/oder ist zusätzlich bzw. alternativ eine ein Verschieben des Kopfstützelements verhindernde Reibungskraft, die dadurch erzeugt wird, daß das Kopfstützelement, der das Kopfstützelement mit dem Gewichtselement verbindende Verbindungsabschnitt und/oder das Gewichtselement mit Bereichen in Kontakt stehen oder kommen können, längs derer sie nur schwer verschiebbar sind.

Es wurde mithin eine komfortabel anlegbare und tragbare Vorrichtung zur zuverlässigen und sicheren Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite geschaffen.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher beschrieben.

Die Figur zeigt eine Draufsicht auf ein schematisch dargestelltes Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite.

Die Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite wird im

folgenden der Einfachheit halber kurz als Kopfkipperschutz bezeichnet.

Der in der Figur gezeigte Kopfkipperschutz besteht aus zwei
5 Kopfstützelementen in Form zylinderförmiger Kissen 1a, 1b, einem Gewichtselement 2 und einem die Kissen 1a, 1b mit dem Gewichtselement 2 verbindenden Verbindungsabschnitt in Form von zwei Verbindungselementen 3a, 3b.

10 Der Durchmesser der zylinderförmigen Kissen 1a, 1b ist jeweils so bemessen, daß er im auf eine Schulter und/oder auf dem Brustbereich eines Sitzenden aufliegenden und um den Hals und gegebenenfalls um Teile des Kopfes (im wesentlichen um
15 kurz als Unterkieferbereich bezeichnet wird) desselben geführten Zustand ein Kippen des Kopfes in Richtung Kissen begrenzen kann. Bei kleinen und dementsprechend leichten (Kinder-)Köpfen kann es ausreichend sein, das Kissen nur entlang des Halses verlaufen zu lassen. Bei größeren und
20 folglich auch schwereren (Erwachsenen-)Köpfen kann es erforderlich sein, zusätzlich auch den Unterkieferbereich mit einzubeziehen.

Die Länge der Kissen 1a, 1b ist im Idealfall so bemessen, daß
25 die sich bei einer Aneinanderreihung ergebende Gesamtlänge genau ausreicht, um die seitlichen Abschnitte und den vorderen Abschnitt des Halses und gegebenenfalls des Kopfes relativ eng anliegend zu umgeben; hierdurch dürfte sich der beste Kopfkipperschutzeffekt erzielen lassen. Die Gesamtlänge der
30 Kissen kann je nach dem im einzelnen zu erzielenden Effekt auch größer oder kleiner sein, und die Länge der beiden Kissen 1a, 1b kann gleich oder verschieden sein.

Die Kissen 1a, 1b sind einerseits elastisch ausgebildet, da-
35 mit sie zu einem mehr oder weniger engen Anschmiegen um seitliche und vordere Hals- und gegebenenfalls Kopfabschnitte verformbar sind und damit ein Abstützen des Kopfes durch die-

selben als angenehm empfunden wird. Andererseits weisen sie aber auch eine gewisse Mindeststeifigkeit auf, um den zum Kippen neigenden Kopf zuverlässig in seiner bestimmungsgemäßen (nicht gekippten) Stellung halten zu können.

5

Die Kissen 1a, 1b weisen an den einander zugewandten Seiten sowie an deren freien Enden Verbindungsvorrichtungen in Form von Klettverschlußelementen 4a, 4b auf. Die Klettverschlußelemente sind derart ausgebildet, daß die beiden Kissen 1a, 1b durch Zusammenbringen der Klettverschlußelemente zu einem einzigen zusammenhängenden Kissen verbindbar sind. Der Ort und die Art einer derartigen Verbindung innerhalb der Kissenkombination ist durch die Länge der Kissen 1a, 1b sowie die Position und die Größe der Klettverschlußelemente 4a, 4b festlegbar; eine gezielte Veränderung derselben ermöglicht eine Veränderung (individuelle Anpassung) des Tragekomforts des Kopfkippeschutzes und der Festigkeit der Verbindung.

Anstatt der Klettverschlußelemente 4a, 4b oder zusätzlich zu diesen können auch beliebige andere Verbindungsvorrichtungen wie beispielsweise sich anziehende Magnete, Druckknöpfe, normale Knöpfe und dergleichen verwendet werden.

Im Inneren der Kissen 1a, 1b kann ein zwar verformbarer, aber im wesentlichen nicht elastischer Kern vorgesehen sein, der unter Kraftaufwand dauerhaft (bis zur nächsten Kraftausübung) verformbar ist. Um bei Unfällen und dergleichen die Verletzungsgefahr durch einen derart ausgebildeten Kern gering zu halten, sollte dieser relativ leicht verformbar sein. Durch Vorsehen eines solchen Kerns ist es möglich, die Kissenform dauerhaft an jeweilige Hals- und/oder Kopfformen anzupassen.

Die Kissen 1a, 1b sind vorzugsweise mit einem abnehmbaren und waschbaren Bezug bezogen. Die Klettverschlußelemente 4a, 4b oder andere Verbindungsvorrichtungen sind in diesem Fall auf dem Bezug vorgesehen oder werden zumindest frei zugänglich gehalten.

Die die Kissen 1a, 1b mit dem Gewichtselement 2 wie in der Figur gezeigt verbindenden Verbindungselemente 3a, 3b sind im vorliegenden Ausführungsbeispiel trägerartige Elemente aus Stoff, wobei die Kissen 1a, 1b jeweils über ein separates (immer nur einem Kissen zugeordnetes) Verbindungselement 3a, 3b mit dem gemeinsamen Gewichtselement 2 verbunden sind. Selbstverständlich kommen auch nicht trägerartige Elemente und/oder zu einer zusammenhängenden Einheit verbundene (einstückig ausgebildet) Verbindungselemente zur Verwendung als Verbindungsabschnitt in Frage; es muß lediglich sichergestellt sein, daß das Gewichtselement 2 über die Schultern des Sitzenden und/oder die Rückenlehne der Sitzgelegenheit führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist. Die Länge der trägerartigen Elemente bzw. allgemeiner ausgedrückt die Abmessungen der Verbindungselemente sind danach zu bemessen, wie weit hinter dem Sitzenden und/oder in welcher Höhe hinter dem Sitzenden das Gewichtselement anordenbar sein soll.

Das Gewichtselement 2 wird im vorliegenden Ausführungsbeispiel durch Sand gebildet, der in eine oder mehrere Kammern eines Behältnisses aus Stoff gefüllt ist.

Anstatt Sand kann natürlich auch eine Vielzahl von anderen Materialien verwendet werden. Es besteht auch keine Einschränkung darauf, daß ein Stoffbehältnis verwendet wird. Das Behältnis kann auch aus anderem Material bestehen oder - sofern es die Konsistenz des das Gewicht bildenden Materials zuläßt - entfallen.

Das Gewichtselement kann einteilig oder mehrteilig ausgebildet sein. Für den Fall, daß es mehrteilig ausgebildet ist, kann vorgesehen werden, daß die mehreren Teile lösbar aneinander befestigbar sind. Dies kann beispielsweise durch Aneinanderhängen der Teile unter Verwendung von Knöpfen, Druckknöpfen, Klettverschlüssen, Haken und dergleichen geschehen. Eine derartige Gestaltung des Gewichtselements erlaubt es,

das Gewicht des Gewichtselements optimal an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen zu können.

Am Gewichtselement 2 kann eine Tasche ausgebildet sein, in welcher wichtige Utensilien wie beispielsweise Spielzeug, Schreibzeug, Medikamente und dergleichen aufbewahrbar bzw. mitführbar sind, was insbesondere bei Mitnahme des erfindungsgemäßen Kopfkippeschutzes auf Reisen (zur Verwendung im PKW, Bus, Flugzeug, Zug, Schiff, beim Radfahren (im Kindersitz) etc.) sehr angenehm ist.

Im bestimmungsgemäß angelegten Zustand sind die mittels der Klettverschlußelemente 4a, 4b verbundenen Kissen 1a, 1b auf den Schultern und/oder dem Brustbereich des Sitzenden liegend um die seitlichen und/oder den vorderen Abschnitt dessen Halses und gegebenenfalls dessen Unterkieferbereichs angeordnet. Das Gewichtselement 2 ist hinter dem Sitzenden angeordnet. Die Verbindungselemente 3a, 3b verlaufen dabei über die Schultern und/oder eine Rückenlehne der Sitzgelegenheit, auf welcher die sitzende Person sitzt.

Sofern die Rückenlehnenkonstruktion dies erlaubt, hängt das Gewichtselement hinter derselben frei nach unten. Das Herabhängen des Gewichtselements bewirkt zweierlei. Einerseits werden die Kissen, die, wenn sie nicht als Bestandteil des erfindungsgemäßen Kopfkippeschutzes verwendet würden, über kurz oder lang vom Hals abfallen würden, aktiv zum Hals hin gezogen (erste Wirkung). Andererseits werden die Verbindungselemente 3a, 3b auf die Schultern des Sitzenden und/oder die Rückenlehne der Sitzgelegenheit gedrückt, wodurch eine Gleitbewegung des Kopfkippeschutzes über den Sitzenden und/oder die Sitzgelegenheit (wie sie beim Verrutschen der Kissen vom Hals auftreten würde) erheblich erschwert oder gänzlich ausgeschlossen wird (zweite Wirkung). Welche dieser Wirkungen wie stark ausgeprägt ist, hängt unter anderem von der absoluten Masse des Kopfkippeschutzes, von der örtlichen Verteilung der Masse innerhalb des Kopfkippeschutzes und von der Reibung zwi-

schen dem Kopfkipperschutz und dem Sitzenden und/oder der Rückenlehne ab. Um ein Würgen des Sitzenden zu verhindern, ist anzustreben, daß die erste Wirkung - vorzugsweise unter Vorsehen einer ausgeprägten zweiten Wirkung - relativ gering gehalten wird. Andererseits sollte unter Umständen - wenn dem Sitzenden ein Vorbeugen gestattet sein soll - auch die zweite Wirkung nicht übermäßig stark ausgeprägt sein.

Manche Rückenlehnenkonstruktionen erlauben es nicht, daß das Gewichtselement hinter denselben nach unten hängt. Dies kann z.B. bei den Rücksitzen eines PKW der Fall sein. In diesem Fall kann vorgesehen werden, das Gewichtselement auf einer Auflagefläche hinter der Rückenlehne (beispielsweise auf der Hutablage des PKW) abzulegen. Das Gewichtselement drückt dann auf die Auflagefläche, wodurch eine Verrutschen desselben entlang der Auflagefläche (wie sie beim Verrutschen der Kissen vom Hals auftreten müßte) erheblich erschwert oder gänzlich ausgeschlossen wird (dritte Wirkung).

Der beschriebene Kopfkipperschutz ist nicht von der Neigung der Rückenlehne und/oder des Oberkörpers des Sitzenden beim Sitzen abhängig. Er ist bei aufrechter Sitzposition ebenso anwendbar wie bei nahezu liegender Sitzposition (wie es beispielsweise bei Auto-Kinder- und -Babysitzen teilweise der Fall ist).

Bei Auto-Kinder- und -Babysitzen werden die Verbindungselemente 3a, 3b über die Rückenlehne des Sitzes geführt, auf welchem der Kinder- oder Babysitz montiert ist. Dies ändert jedoch nicht daran, daß auch hier das Kopfstützelement, das Gewichtselement und/oder der das Kopfstützelement mit dem Gewichtselement verbindende Abschnitt derart ausgebildet sind, daß das Gewichtselement über mindestens eine Schulter des Sitzenden und/oder die Rückenlehne führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist.

Unabhängig von der Rückenlehnenkonstruktion und der daran angepaßten Anwendung des Kopfkippeschutzes erweist sich der erfindungsgemäße Kopfkippeschutz, obgleich er so vielfältig verwendbar ist, als äußerst zuverlässig und sicher.

5

Der Kopfkippeschutz gemäß dem vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispiel weist als Kopfstützelement zwei miteinander verbindbare Kissen auf. Das Vorsehen einer derartigen, unter Krafteinwirkung lösbaren Verbindung von Kopfstützelement-Be-

10

standteilen ist insbesondere beim Autofahren vorteilhaft. Falls sich nämlich bei einem Unfall der Kopf des Sitzenden zu heftig bewegt (beispielsweise weil der Sitzende nicht angeschnallt war und umhergeschleudert wird), löst sich die Verbindung zwischen den Kissen und bewahrt den Sitzenden damit vor Verletzungen durch den Kopfkippeschutz.

15

Es besteht jedoch keine Einschränkung darauf, daß das Kissen zweiteilig ausgebildet ist. Es kann statt dessen selbstverständlich auch ein einziges, den Hals und gegebenenfalls den Unterkieferbereich des Sitzenden komplett umgebendes Kissen vorgesehen sein. In diesem Fall sollte jedoch zumindest bei Verwendung des Kopfkippeschutzes im PKW oder dergleichen berücksichtigt werden, daß der Kopf des Sitzenden bei zu heftiger Bewegung auf andere Weise freigebbar sein muß.

20

25

Beim beschriebenen Ausführungsbeispiel ist ein für alle Verbindungselemente 3a, 3b gemeinsames Gewichtselement 2 vorgesehen. Auch hierauf besteht keine Einschränkung. Es können statt dessen auch mehrere voneinander unabhängige Gewichtsteilelemente vorgesehen werden (beispielsweise ein Gewichtsteilelement pro Verbindungselement 3a, 3b). Diese mehreren Gewichtsteilelemente können dauerhaft getrennt bleiben oder ähnlich wie die Kissen 1a, 1b durch eine Verbindungsvorrichtung lösbar verbindbar ausgebildet sein.

30

35

Beim beschriebenen Ausführungsbeispiel sind sämtliche Bestandteile des Kopfkippeschutzes aus Stoff hergestellt oder

zumindest mit Stoff bezogen. Auch hierauf besteht keine Einschränkung. Es können beliebige andere Materialien verwendet werden, wobei jedoch insbesondere zu beachten ist, daß sich zwischen den Kopfkipperschutz-Bestandteilen und den Schultern des Sitzenden und/oder der Rückenlehne der Sitzgelegenheit eine Reibung einstellt, die die bestimmungsgemäße Funktion des Kopfkipperschutzes gewährleisten kann.

Allgemein und zusammenfassend gesprochen ist anzustreben, daß das Kopfstützelement (Kissen 1a, 1b), das Gewichtselement 2 und die Verbindungselemente 3a, 3b jeweils ein derartiges Gewicht und/oder eine derartige Oberflächenbeschaffenheit aufweisen, daß sich zwischen den jeweiligen Elementen und Bereichen, mit denen diese Kontakt haben (der Kontakt muß nicht zwangsläufig in einem Aufliegen bestehen) oder beim Verrutschen des bestimmungsgemäß angelegten Kopfkipperschutzes in Kontakt kommen würden, eine Reibung einstellt, die ein Verrutschen des bestimmungsgemäß angelegten Kopfkipperschutzes verhindert oder wenigstens erheblich einschränkt.

Patentansprüche

5 1. Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite, mit mindestens einem ein- oder mehrteiligen Kopfstützelement (1a, 1b),

10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß das Kopfstützelement derart ausgebildet ist, daß es um seitliche und/oder vordere Halsabschnitte des Sitzenden legbar ist und mit mindestens einem Gewichtselement (2) verbunden ist, wobei das Kopfstützelement, das Gewichtselement
15 und/oder der das Kopfstützelement mit dem Gewichtselement verbindende Verbindungsabschnitt (3a, 3b) derart ausgebildet sind, daß das Gewichtselement über mindestens eine Schulter des Sitzenden und/oder die Rückenlehne führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist.

20

2. Vorrichtung nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß das Kopfstützelement (1a, 1b) derart ausgebildet ist, daß es im angelegten Zustand im Schulter- und/oder Brustbereich
des Sitzenden aufliegt.

25

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß das Kopfstützelement (1a, 1b) durch zwei längliche Form
30 aufweisende Kissen gebildet wird.

30

4. Vorrichtung nach Anspruch 3,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Kissen Verbindungsvorrichtungen (4a, 4b) aufweisen,
35 die eine lösbare Verbindung der Kissen aneinander ermöglichen.

35

5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß im Kopfstützelement (1a, 1b) ein unter Kraftaufwand ver-
formbares und nach Beendigung des Kraftaufwandes seine Form
5 beibehaltendes Element enthalten ist.

6. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Verbindungsabschnitt (3a, 3b) im wesentlichen durch
10 zwei flexible trägerartige Elemente gebildet wird.

7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Gewichtselement (2) im wesentlichen durch Sand gebil-
15 det ist, der in eine oder mehrere Kammern eingefüllt ist.

8. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Kopfstützelement (1a, 1b), das Gewichtselement (2)
20 und der Verbindungsabschnitt (3a, 3b) ein derartiges Gewicht
und/oder eine derartige Oberflächenbeschaffenheit aufweisen,
daß sich zwischen den jeweiligen Elementen und Bereichen, mit
denen diese Kontakt haben oder in Kontakt gelangen können,
eine Reibung einstellt, die ein Verrutschen der bestimmungs-
gemäß angelegten Vorrichtung verhindert oder wenigstens er-
heblich einschränkt.

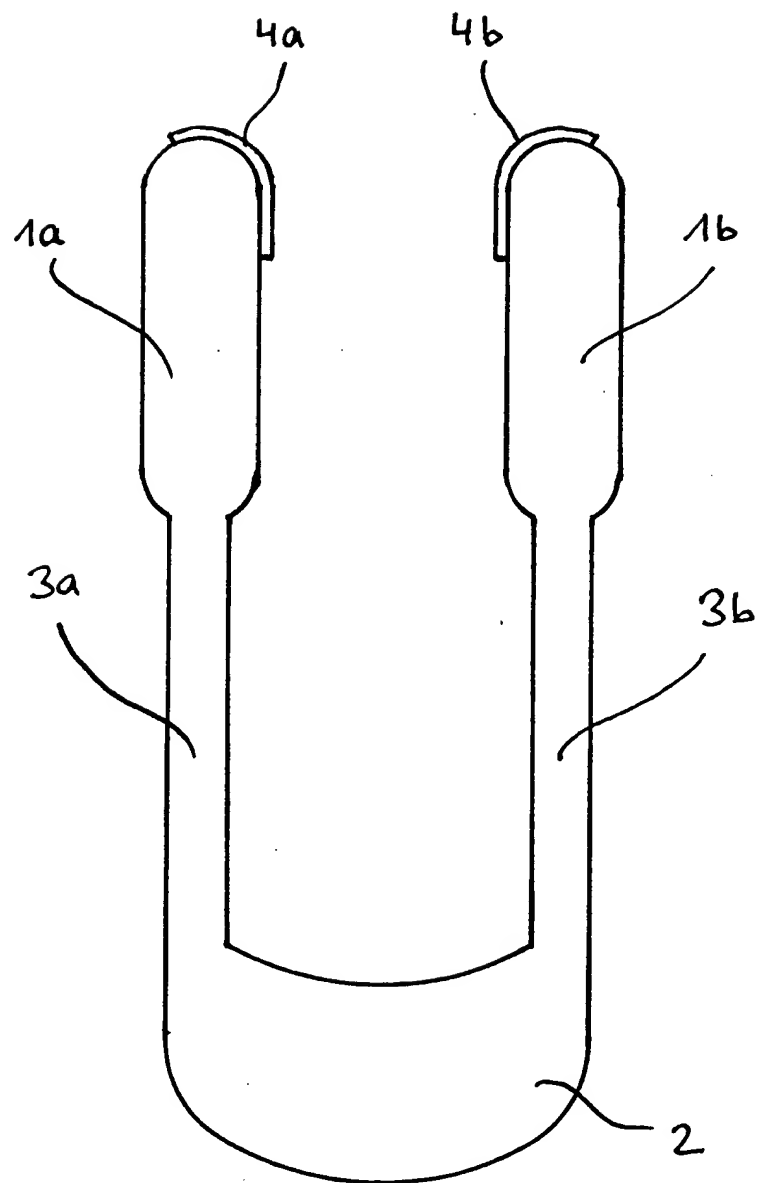
Zusammenfassung

- 5 Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite

- 10 Es wird eine Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite, mit mindestens einem ein- oder mehrteiligen Kopfstützelement (1a, 1b) beschrieben. Die beschriebene Vorrichtung zeichnet sich dadurch aus, daß das Kopfstützelement derart
- 15 ausgebildet ist, daß es um seitliche und/oder vordere Halsabschnitte des Sitzenden legbar ist und mit mindestens einem Gewichtselement (2) verbunden ist, wobei das Kopfstützelement, das Gewichtselement und/oder der das Kopfstützelement mit dem Gewichtselement verbindende Verbindungsabschnitt (3a,
- 20 3b) derart ausgebildet sind, daß das Gewichtselement über mindestens eine Schulter des Sitzenden und/oder die Rückenlehne führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist.

Bezugszeichenliste

5	1a	Kissen
	1b	Kissen
	2	Gewichtselement
	3a	Verbindungselement
	3b	Verbindungselement
10	4a	Klettverschlußelement
	4b	Klettverschlußelement



FIGUR